



SCHULPROGRAMM 2026 PAUL-KLEE-GRUNDSCHULE

Unsere Paul-Klee-Grundschule versteht sich als ein Ort des gemeinsamen Lernens, der gegenseitigen Wertschätzung und der individuellen Förderung. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen.

Dieses Schulprogramm gibt Einblick in unsere Ziele, Werte und Arbeitsweisen und beschreibt die Grundlagen unseres schulischen Handelns sowie die gemeinsame Gestaltung des Schullebens.

Inhaltsverzeichnis

1.0 Leitbild der Paul-Klee-Grundschule	2
2.0 Rahmenbedingungen	3
2.1 Impressum	4
3.0 Schulprofil.....	5
3.1 Die Willkommenswoche an der Paul-Klee-Grundschule	5
3.2 Die Paul-Klee-Grundschule – eine lesende Schule	6
3.3 Weitblick: Unser Präventionskonzept.....	7
3.4 Sprachbildungskonzept.....	9
4.0 Ganztätiges Lernen und Leben in unserer Schule.....	12
5.0 Inklusive Arbeit.....	13
5.1 Inklusive Förderung: „Es ist normal, verschieden zu sein!“	13
5.2 Das Tridem	13
5.3 Familie in Schule (FiSch)	14
5.4 Wolkenlos	14
5.5 Löwengruppe	15
6.0 Demokratie leben und lernen	16
7.0 Schulsozialarbeit.....	19
8.0 Elternarbeit.....	21
9.0 Feste und Feiern an der PKGS.....	23
10.0 Kooperationspartner	27

1.0 Leitbild der Paul-Klee-Grundschule

Die Paul-Klee-Schule versteht sich als Gemeinschaft aus Schüler:innen, Eltern, Erzieher:innen und Lehrkräften, die vertrauensvoll kooperiert und sich kontinuierlich weiterentwickelt.

- Wir begegnen einander wertschätzend, respektvoll und offen.
- Wir lernen und leben demokratische Grundwerte.
- Wir stärken soziale Kompetenzen und Empathie, um uns in einem sicheren und freundlichen Schulklima wohlfühlen zu können.
- Wir sehen nicht nur Stärken, sondern auch Herausforderungen, und unterstützen unser Wachsen mit Neugier und Freude.
- Wir sehen und fördern die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft als Stärke.
- Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und unser Lernen in der Gemeinschaft.
- Wir positionieren uns gegen Diskriminierung jeglicher Art.
- Wir fördern eine kritische Medienkompetenz, um uns sicher und souverän in der digitalen Welt zu bewegen.

2.0 Allgemeines

2.1 Rahmenbedingungen

Die Paul-Klee-Grundschule liegt in der Mitte des Bezirks Tempelhof-Schöneberg.

In dem 1913 erbauten Schulhaus sowie einem 2017 errichteten Nebengebäude werden ca. 660 Kinder jahrgangshomogen unterrichtet. Davon besuchen ca. 450 Kinder den von einem freien Träger getragenen offenen Ganzttag. Im Unterricht sowie im Ganztagsbereich arbeiten 60 Lehrer:innen und 51 Erzieher:innen. Zwei Schulsozialarbeiter:innen vom freien Träger unterstützen die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit.

Für die Fächer Musik, Kunst und Naturwissenschaften stehen gut ausgestattete Fachräume zur Verfügung. In der großen Aula mit Bühne finden regelmäßig Aufführungen und Veranstaltungen statt.

Die Schüler:innen werden in 30 Klassen unterrichtet. Der Anteil von Kindern aus Elternhäusern nichtdeutscher Herkunft beträgt ca. 60%. Im regelmäßig stattfindenden Schulparlament werden die Wünsche, Ideen und Vorhaben der Kinder diskutiert und an die erweiterte Schulleitung, Gesamtkonferenz und Schulkonferenz weitergegeben.

Die Paul-Klee-Grundschule ist eine offene Ganzttagsschule, in dem ihr Kind je nach Modul von 6:00 bis 18:00 Uhr unterrichtet und betreut werden kann. Eine verlässliche Betreuung erfolgt von 7:30 bis 13:30 Uhr, in dieser Zeit wird ein Mittagessen angeboten.

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit setzen wir im Rahmen des Schulprofils fünf Schwerpunkte.

<i>Willkommenswoche</i>	Jedes Schuljahr startet mit der Vermittlung von sozialen Kompetenzen und Arbeitstechniken.
<i>Lesende Schule</i>	Lesen ist ein zentraler Bestandteil unseres Schullebens und wird unter anderem durch fest eingeplante Leseinheiten gefördert.
<i>Weitblick</i>	Präventionskonzept mit der Zielsetzung einer wertschätzenden, respektvollen und sicheren Schule.
<i>Sprachbildung</i>	Mit diesem Konzept wird die Verbesserung der Bildungssprache im gesamten Schulalltag vorangetrieben.
<i>Begabungsförderung</i>	Für ausgewählte Kinder der 4. Klassen finden wöchentliche Vertiefungsstunden in Mathematik, Deutsch und Englisch statt. Zukünftig soll dies in den Klassenstufen 5 und 6 erfolgen, um die Schüler:innen gut auf die Oberschule vorzubereiten.

2.2 Impressum

Name	Paul Klee Grundschule
Adresse	Konradinstr. 15-17  12105 Berlin – Tempelhof
Telefon	030 90277 2662
Fax	030 90277 2698
E-Mail	sekretariat@07G22.schule.berlin.de
Homepage	www.paul-klee-grundschule.de
Schulleitung	
Rektor	Harald Liegel-Scholz
Konrektor	Umut Danis
Zweiter Konrektor	Richard Wahle
Erweiterte Schulleitung	Özkan Berber Laura Derst Sebastian Dumitru  Antje Gerigk
Ganztagsbereich	
Leitung	Helga Bauer Christiane Monteiro
Geschäftsführung	Kathy Biçen Anke Kahlert-Pirkl
Schulsozialarbeit	Sebastian Dumitru  Luisa Plettner
Sekretärin	Christiane Grathwohl
Verwaltungsleiter	Carlos Dorn-Schohaus
Hausmeister	Recep Özhan

3.0 Schulprofil

3.1 Die Willkommenswoche an der Paul-Klee-Grundschule

Die Willkommenswoche an unserer Grundschule ist ein bewusster und wertschätzender Start in das neue Schuljahr. In der ersten Schulwoche nehmen wir uns Zeit für das Ankommen, Kennenlernen und das Zusammenwachsen als Klassengemeinschaft. Für die Erstklässler:innen beginnt die Willkommenswoche in der zweiten Schulwoche. Während der Willkommenswoche verzichten wir bewusst auf den Fachunterricht und widmen uns den sozialen Kompetenzen unserer Schüler:innen.

Dabei legen wir von Anfang an großen Wert auf ein respektvolles und offenes Miteinander. Die Kinder erleben, wie wichtig es ist, einander zuzuhören, Unterschiede anzuerkennen und gemeinsam Regeln für das Zusammenleben zu entwickeln. So werden demokratische Grundwerte nicht nur besprochen, sondern im Schulalltag aktiv gelebt. Durch gemeinsame Aktivitäten, Gespräche und Spiele stärken unsere Schüler:innen ihre sozialen Kompetenzen und entwickeln Empathie. Diese zählen zu unseren Grundlagen für ein sicheres und freundliches Schulklima.

Gleichzeitig ermutigen wir unsere Schüler:innen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und Herausforderungen mit Neugier und Zuversicht anzunehmen. Alle Schüler:innen werden in ihrer Individualität wahrgenommen und auf ihrem Weg begleitet. Die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft verstehen wir dabei als Bereicherung, die das gemeinsame Lernen lebendig und vielseitig macht.

Feste Rituale sorgen zusätzlich für Zusammenhalt und schaffen positive gemeinsame Erlebnisse. Unsere Schüler:innen lernen, Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft zu übernehmen und ihren Platz in der Klasse zu finden.

So schafft unsere Willkommenswoche die Grundlage dafür, dass sich alle Schüler:innen an unserer Schule wohlfühlen, gerne lernen und gestärkt in das neue Schuljahr starten.

„Es war cool, mit meinen Klassenkameraden wieder mal lange abzuhängen.“

- 5. Klässler

„Es hilft mir sehr, mich nach den Ferien in der Schule zu orientieren und die Schule neu zu entdecken.“

4. Klässlerin

3.2 Die Paul-Klee-Grundschule – eine lesende Schule

Das Lesen stellt einen zentralen Bestandteil unseres Schullebens dar. Als lesende Schule fördern wir die Lesekompetenz unserer Schüler:innen mit vielfältigen Angeboten, die Lust auf das Lesen machen und die Freude an Geschichten, Gedichten, Sachtexten und Literatur wecken. Weitere Informationen bietet das Lesecurriculum der Paul-Klee-Grundschule.

Lesen im Schulalltag

In allen Klassenstufen spielt das Lesen eine große Rolle. Von ersten Wörtern bis hin zu Buchvorstellungen und Leserollen begleiten Texte und Bücher den schulischen Alltag der Kinder. Seit Herbst 2025 findet entsprechend der Klassenstufen eine regelmäßige wöchentliche Lesezeit in Form eines Lesebandes statt. Sie lernen Texte inhaltlich zu verstehen, betont vorzulesen und über Gelesenes zu sprechen. In den 3. und 4. Klassen findet das Tandemlesen statt.

Lesen im Ganzttag

Auch im Ganzttag werden Geschichten vorgelesen, selbst gelesen, in einem Bilderbuchkino visuell dargestellt oder Comics in einem Manga Café erfahrbar gemacht. Einige Gruppen leihen zudem monatlich wechselnde Bücherkisten zu verschiedenen Themen aus der Bücherei aus. Wöchentlich findet ein Sprachclub statt, in welchem spielerisch der Spracherwerb und das Lesen gefördert werden.

Unsere Leseinsel

Die Schulbibliothek „Leseinsel“ kann während der Unterrichtszeit in Begleitung von Lesepat:innen und Lehrkräften genutzt werden, z.B. zum selbstständigen Lesen, Vorlesen, zum Erarbeiten bestimmter Aufgaben oder um kleine Buchprojekte durchzuführen. Durch den leichten und ungezwungenen Zugang zu einer größeren Auswahl an Büchern soll bei den Schüler:innen die Neugier und Freude an Büchern und Leselust geweckt werden.

Der Vorlesewettbewerb

Kurz vor Weihnachten findet der Vorlesewettbewerb statt, bei denen die sechsten Klassen gegeneinander antreten. Der Sieger oder die Siegerin vertritt unsere Schule anschließend beim Bezirksentscheid.

Unsere Lesepat:innen

Wir sind dankbar für unsere engagierten Lesepat:innen, die das Lesen im Unterricht unterstützen. Sie kommen regelmäßig in die verschiedenen Klassen und fördern einzelne Kinder oder kleinere Gruppen ehrenamtlich beim lauten und sinnentnehmenden Vorlesen.

Kooperation mit der Stadtbücherei

Die Paul-Klee-Grundschule kooperiert mit der Stadtbücherei Tempelhof. Mit Eintritt in die erste Klasse werden die Kinder in Workshops spielerisch an das System Bücherei herangeführt. So kann die Bücherei bei Buchvorstellungen, zum Lernen und für weitere Projekte genutzt werden. Auch beim Bücherbus, der in der Nähe unserer Schule hält, können thematische Bücherkisten für den Klassenraum oder einzelne Bücher ausgeliehen werden.

Unser Spiele- und Lesetag

Am 06. Dezember findet jedes Jahr der Spiele- und Lesetag statt. Der Grundgedanke ist einfach: Die Kinder sollen sich gegenseitig ihre Lieblingsbücher und Spiele vorstellen und so Anregungen für anstehende Festlichkeiten bekommen. An diesem Tag wird vorgelesen, selbst gelesen, über Bücher gesprochen und viel gespielt. Im November wird am bundesweiten Vorlesetag vorgelesen. Im Hort lesen ältere Schüler:innen jüngeren vor.

Welttag des Buches

Jährlich am 23. April findet der Welttag des Buches statt. Anlässlich dieses Tages gibt es Kooperationen mit Buchhandlungen, die 3. und 4. Klassen einladen und mit ihnen gemeinsam besprechen, wie ein Buch entsteht. Am Ende gibt es für jedes Kind als Geschenk das aktuelle Buch, das extra für den Tag geschrieben und gezeichnet wird.

3.3 Weitblick: Unser Präventionskonzept

Als Schulgemeinschaft haben wir festgestellt, dass viele engagiert mit einzelnen Projekten und Maßnahmen versuchen Gewaltvorfällen entgegen zu wirken, es aber an einem übergreifenden Konzept fehlt. Daher haben wir uns im Jahr 2024 für die Weitblick-Methode als begleitete Entwicklung eines Präventionskonzeptes entschieden.

Das Präventionskonzept zielt nicht auf eine angemessene Reaktion auf stattfindende Gewaltvorfälle, sondern auf vorbeugende Maßnahmen.

Die Durchführung von Weitblick erfolgte mit wissenschaftlicher Unterstützung des FINDER e. V. Das Vorhaben wurde von der Schulkonferenz genehmigt und die schulinterne Steuergruppe übernahm die Koordination des gesamten Prozesses.

Sie ist auch für die Erstellung, Überprüfung sowie Weiterentwicklung und Verstetigung des vorliegenden Präventionskonzeptes verantwortlich. Dabei wurde die Steuergruppe durch eine Prozessbegleitung unterstützt, die als Leitplanke im schulindividuellen Entwicklungsprozess eine methodische Orientierung bot. Die Steuergruppe unserer Schule kann bei Fragen und Anregungen jederzeit angesprochen werden. Teil der Steuergruppe sind Lehrer:innen, Eltern, Erzieher:innen, Schulleitung, Hortleitung und die Sozialpädagogik.

Im Frühjahr 2024 führten wir eine anonyme schulweite Befragung der Kinder durch, um die Bedürfnisse zu ermitteln. Die wissenschaftliche Auswertung von FINDER e. V. ermittelte die relevanten und maßgeblichen Schutz- und Risikofaktoren, die die Wahrscheinlichkeit von problematischem Verhalten beeinflussen.

Die Steuergruppe wählte zentrale Problembereiche, sowie relevante Risiko- und Schutzfaktoren aus, auf denen das Präventionskonzept unserer Schule aufbaut.

Auf Grundlage der priorisierten Daten und formulierten Ziele haben wir als Schulgemeinschaft den Beschluss gefasst, folgende Präventionsmaßnahmen zu etablieren:

Maßnahme 1: Die Willkommenswoche wird ab dem Schuljahr 2025/2026 für alle Klassen nach dem überarbeiteten Konzept umgesetzt (siehe Willkommenswoche).

Maßnahme 2: Der Klassenrat / die Kinderrunde werden wöchentlich nach dem überarbeiteten Konzept umgesetzt. Der Klassenrat / die Kinderrunde ist ein Treffen, bei dem Schüler:innen gemeinsam das Zusammenleben in ihrer Lerngruppe gestalten, Probleme lösen und Entscheidungen treffen können. Dabei lernen sie Demokratie, Gemeinschaft und soziale Kompetenzen. Die Kinder übernehmen zunehmend Verantwortung und verschiedene Rollen, um den Klassenrat / die Kinderrunde selbstständig zu führen. So wird ihre Beteiligung am Schulleben gestärkt und demokratisches Handeln gefördert.

Maßnahme 3: Die Schüler:innen werden bei der Schul- und Hofgestaltung aktiv einbezogen und erhalten Anerkennung für ihre Mitgestaltung. Es finden wiederkehrende Pflanzaktionen auf dem Schulhof unter Beteiligung von Schüler:innen der zweiten Klassen statt. Angedacht ist, diese Aktion jedes Schuljahr mit den neuen zweiten Klassen zu wiederholen. Als Start sollen dieses Jahr im Herbst Blumenzwiebeln gesetzt und Wildblumenbeete angelegt werden.

Die Gestaltung der Flure im Hauptgebäude und im Fliegenden Klassenzimmer erfolgt in Eigenverantwortung aller Klassen und Hortgruppen der einzelnen Flure. Für uns sind die Ordnung der Garderoben und die Entfernung von Müll auf dem Fußboden selbstverständlich. Dieses Schuljahr liegt während der Projektstage das Augenmerk auf der Schulhausgestaltung.

Maßnahme 4: Projektergebnisse und schulische Erfolge werden in der Schule für alle sichtbar dargestellt und gewürdigt. Es wird ein Schaukasten mit dem Titel „Unsere Erfolge“ eingerichtet. Dort werden besondere Leistungen der Schüler:innen, gemeinsame Klassenprojekte für die Schule und Teilnahmen an Wettbewerben ausgestellt.

Maßnahme 5: Die Aufgaben der Klassensprecher:innen werden klar kommuniziert und der Informationsfluss zwischen Klassenrat und Schulparlament wird optimiert.

Mit der Klassensprecher:innenwahl lernen die Kinder demokratische Verhaltensweisen und ihre Rechte kennen. Dazu zählen u. a. das Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung. Um den Aspekt der Mitbestimmung zu stärken, soll daher das Rollenverständnis der Klassensprecher:innen verbessert werden. Dazu ist eine Mitarbeit der Lehrkräfte notwendig, die die Klassensprecher:innenwahlen durchführen.

Die Umsetzung eines Teils der Maßnahmen hat bereits stattgefunden und im kommenden Schuljahr 2026/2027 hat es sich die Schulgemeinschaft zur Aufgabe gemacht, für die lückenlose Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen Sorge zu tragen.

Die Ergebnisse werden rund ein Jahr nach Beschluss des Präventionskonzepts zusammen mit der Weitblick-Prozessbegleitung und anschließend jährlich innerhalb der Steuergruppe reflektiert. Auf Grundlage dieser Auswertung wird über Anpassungen und die Weiterentwicklung des Konzepts entschieden.

Um den Erfolg der Maßnahmen zu überprüfen, kann in einigen Jahren eine erneute Befragung durchgeführt werden, die misst, ob die Faktoren tatsächlich erfolgreich beeinflusst wurden.

3.4 Sprachbildungskonzept

Die Sprachbildung ist ein zentraler Bestandteil des schulischen Lernens und wird als durchgängige Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte verstanden. Sie findet in allen Unterrichtsfächern sowie im gesamten Schulalltag statt und ist entscheidend für den Bildungserfolg und die gesellschaftliche Teilhabe der Schüler:innen. Grundlage bildet das Basiscurriculum Sprachbildung. Ziel ist die individuelle Förderung aller Kinder unter Berücksichtigung ihrer sprachlichen Voraussetzungen. Dabei gilt Sprachförderung als durchgängiges Prinzip im Unterricht und im Ganzttag, wobei die Schüler:innen auch lernen, sich in schwierigen Gesprächssituationen angemessen auszudrücken und miteinander zu kommunizieren.

Eine enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team – bestehend aus Lehrkräften, Erzieher:innen des Ganztags/Horts, Sonderpädagog:innen, Sprachförderlehrkräften sowie der Schulsozialarbeit – ist ebenso zentral wie die Kooperation mit Erziehungsberechtigten und externen Partner:innen (z. B. Lesepat:innen, Stadtbibliothek/Bücherbus oder therapeutischen Fachstellen).

Sprachbildung im Fachunterricht:

- **Verknüpfung von Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und Verstehen**
- **Diagnostik** (z. B. LauBe, HSP, VERA 3) als Grundlage individueller Förderung
- **Kombination aus integrativer und additiver Förderung** (Einzelförderung, Förderung in Kleingruppen/ LRS-Förderung, Sprachförderung)
- **Leseförderung** als Schwerpunkt („Lesende Schule“, Leseband, Vorleseformate)
- **Sprechanlässe:** z.B. Erzählkreis, Präsentationen, Klassenrat, Rechtschreibgespräche, Mathekonferenzen, etc.

Umsetzung im Nachmittagsbereich / Hort:

Der Nachmittagsbereich (eFöB/Hort), organisiert durch WoKi gGmbH, stellt eine wichtige Ergänzung zur sprachlichen Bildung am Vormittag dar. Ziel ist eine **enge Verzahnung von Unterricht und Betreuung**, um Sprachbildung ganzheitlich und alltagsnah zu fördern.

Zentrale Ansätze im Nachmittagsbereich:

- **Alltagsintegrierte Sprachförderung** durch Kommunikation in Spielsituationen und sozialen Interaktionen

Arbeitsgemeinschaft Leseratten

- **Regelmäßige Kinderrunden:** Vorlesen, Nacherzählen und freies Sprechen
- **Gezielte Angebote** wie Buchvorstellungen, Lesungen und Präsentationen
- **Bilderbuchkino** zur Förderung von Sprachverständnis und Gesprächsanlässen
- **Förderkurs „Sprachspaß“** für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf
- **Sprachanregende Umgebung** (z. B. Buchvittrinen, Flurgeschichten, Gedichte)
- **Ferienangebote** mit Fokus auf Lesen und Erzählen

Rolle der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Sprachbildung insbesondere durch:

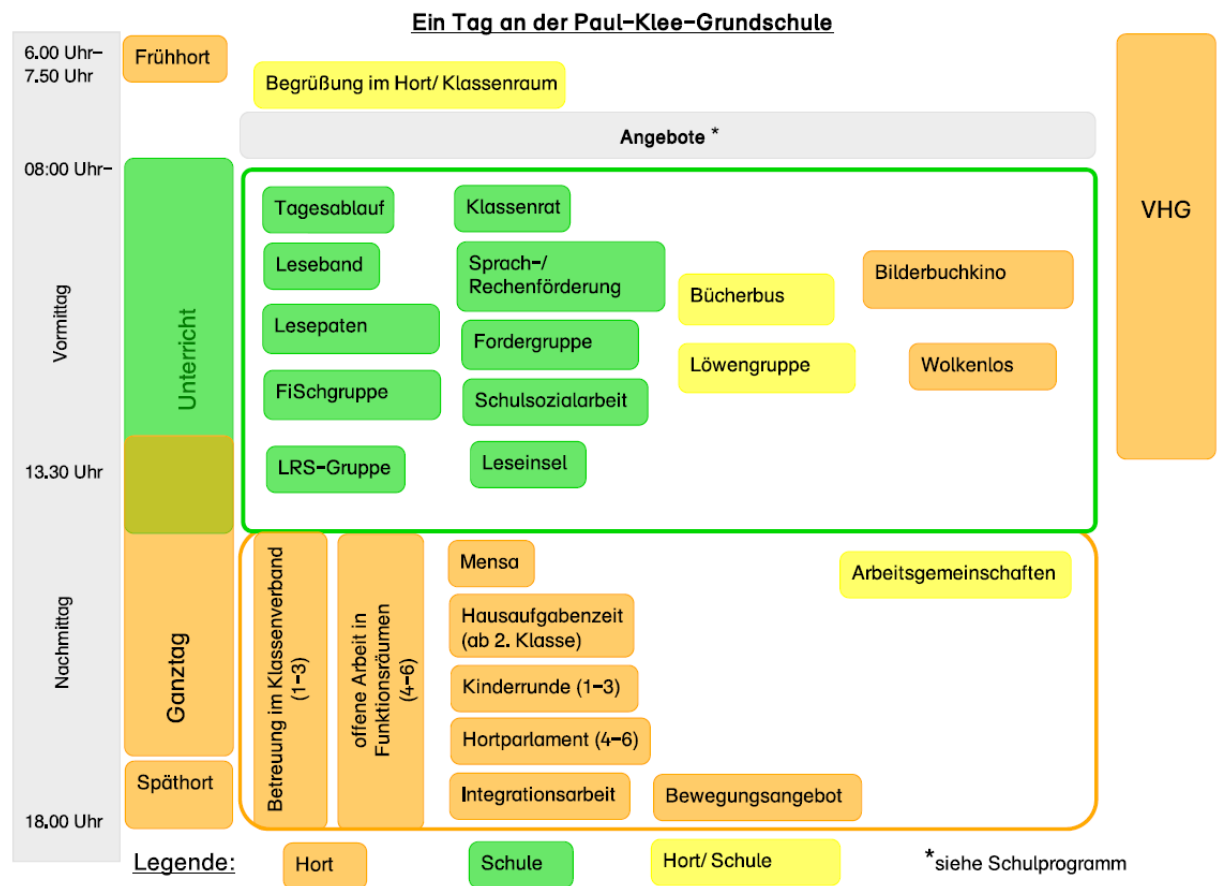
- Ausbildung von Mediatoren ab Klasse 4
- Training sozialer Kompetenzen und Gesprächsregeln
- Schaffung sprachförderlicher Rahmenbedingungen (z. B. strukturierte Gesprächssituationen)

Zielperspektive

Langfristig soll die Sprachbildung als verbindendes Element zwischen Vormittag und Nachmittag weiter ausgebaut werden. Eine kontinuierliche Abstimmung zwischen Lehrkräften, Erzieher:innen, Erziehungsberechtigte, und Schüler:innen sichert die nachhaltige Entwicklung.



4.0 Ganztägiges Lernen und Leben in unserer Schule



5.0 Inklusive Arbeit

5.1 Inklusive Förderung: Es ist normal, verschieden zu sein!“

An unserer Schule werden Kinder mit unterschiedlichsten Bedürfnissen gemeinsam unterrichtet und betreut.

Wir fördern und unterrichten Schüler:innen im Klassenunterricht, in temporären Lerngruppen und in der Einzelsituation nach individuellen Förderplänen sowie den entsprechenden Rahmenlehrplänen. Auch im Ganzttag wird inklusiv gearbeitet, so dass alle Kinder entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse gezielt gefördert und unterstützt werden. Dieser Umgang mit der individuellen Vielfalt der Kinder fördert die soziale Kompetenz sowie ein tolerantes Verhalten.

In unserem Kollegium arbeiten Integrationserzieher:innen, Lehrkräfte, Sonder- und Sozialpädagog:innen eng miteinander zusammen. Darüber hinaus ist uns die intensive Elternarbeit sowie die Kooperation mit außerschulischen Institutionen (Kinder- und Jugendhilfe, SIBUZ, KJPD, Ärzt:innen und Therapeut:innen) sehr wichtig. Wir beraten im Hinblick auf individuelle Lern- und Entwicklungsbedürfnisse und unterstützen bei Anträgen auf Sonderpädagogischen Förderbedarf.

5.2 Das Tridem

Das Tridem ist ein kooperatives Arbeitsmodell, bei dem drei zentrale Akteure eng zusammenarbeiten: Eine Sonderpädagogin, eine Erzieherin aus dem Ganztagesbereich und ein Vertreter der Schulsozialarbeit.

Ziel dieses Gremiums ist es, die Schulentwicklung gemeinsam zu gestalten und die Qualität von Unterricht und Betreuung nachhaltig zu verbessern.

Im Mittelpunkt steht der regelmäßige Austausch zwischen den Beteiligten. Durch feste Treffen können pädagogische Konzepte abgestimmt, Probleme frühzeitig erkannt und Lösungen gemeinsam entwickelt werden. Das Tridem fördert dabei eine offene Kommunikationskultur, in der unterschiedliche Perspektiven gleichwertig berücksichtigt werden.

Zusätzlich dient das Tridem als internes Beratungsteam für pädagogische Fachkräfte in Fragen der pädagogischen Handlungs- und Arbeitsweisen in Zusammenhang mit dem Verhalten der Schüler:innen im Unterricht, der Fördermöglichkeiten der Kinder und des Kinderschutzes.

Darüber hinaus stärkt das Tridem die Zusammenarbeit im ganzen Kollegium und trägt zu einer positiven Schumatmosphäre bei. Entscheidungen werden transparent getroffen. Dies erhöht die Motivation der Beteiligten und trägt langfristig zur Schulzufriedenheit bei.

Der an der Schule eingesetzte Sozialpädagoge nimmt gemeinsam mit den Kooperationsfachkräften der Schule an den verpflichtenden programminternen Fortbildungsveranstaltungen teil (Tridem-Fortbildung).

5.3 Familie in Schule (FiSch)

FiSch ist ein Programm zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schüler:innen, Elternhaus und Schule.

Der FiSch-Tag wird von einer FiSch-Lehrkraft und einem FiSch-Coach mit 6 Kindern und jeweils einem Elternteil durchgeführt. Über einen Zeitraum von ca. 3 Monaten besucht das Kind an einem Tag in der Woche mit einem Elternteil die FiSch-Klasse. Das Kind bleibt Schüler*in seiner Heimatklasse und besucht diese an den restlichen vier Tagen der Woche.

In einer FiSch-Klasse entwickeln die Kinder zu Beginn gemeinsam mit den Klassenlehrkräften, ihren Eltern und dem FiSch-Team zwei bis drei Verhaltensziele, an denen sie während des ganzen Projektes so wie auch während der Schulzeit arbeiten wollen. Die Eltern lernen außerdem in einem Elterncoaching, sich in schwierigen Situationen gegenseitig zu unterstützen und zu beraten.

5.4 Wolkenlos

Wolkenlos ist ein Angebot des Ganztages, das Kindern, die situativ nicht in der Lage sind dem Unterricht oder den Geschehnissen in der Klasse zu folgen, eine begleitete kurze Auszeit anbietet.

Es findet an drei Tagen der Woche jeweils in der 3. und 4. Stunde statt. Die Kinder werden von einem Team aus Integrationserzieher:innen pädagogisch begleitet.

In einem geschützten Rahmen können die Kinder reflektieren, sich entlasten und Unterstützung erfahren. Ursache dafür können Konflikte mit Mitschüler:innen, aktuelle Ereignisse oder auch einfach nur den „Tag an dem nichts klappen will“ sein.

Wolkenlos arbeitet sowohl mit Kindern, die diese Möglichkeit nach Absprache mit den Lehrkräften regelmäßig nutzen, als auch mit Kindern, die aktuell in Not geraten sind und spontan Unterstützung benötigen. Es besteht bei Bedarf ein enger Austausch mit pädagogischen Fachkräften und den Eltern.

An einzelnen Tagen wird Wolkenlos tierpädagogisch begleitet durch einen eigens hierfür ausgebildeten Hund.

5.5 Löwengruppe

Die Löwengruppe ist ein Angebot für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. In Absprache mit den Klassenlehrkräften und den Eltern werden Kinder aus verschiedenen ersten Klassen ausgewählt. In der Gruppe sind sechs Kinder, die von einer Sonderpädagogin und einer Integrationserzieherin betreut werden. Sie findet wöchentlich in drei Doppelstunden parallel zum Unterricht statt. Im Rahmen dieser Stunden finden eine Lernzeit sowie verschiedene Spiele und Angebote statt, um die Konzentrationsfähigkeit und die sozialen Kompetenzen zu stärken.

6.0 Demokratie leben und lernen

1. Demokratiebildung im Schulalltag

Die Schule versteht Demokratiebildung als einen zentralen Bestandteil des schulischen Zusammenlebens. Demokratie soll von den Schüler:innen nicht nur theoretisch verstanden, sondern im Alltag erlebt und aktiv gestaltet werden. Beteiligung, Mitbestimmung, Verantwortungsübernahme und ein respektvoller Umgang miteinander bilden dabei wichtige Grundlagen des pädagogischen Handelns. Durch verschiedene Beteiligungsformate erhalten die Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Interessen einzubringen, Konflikte gemeinsam zu lösen und demokratische Prozesse kennenzulernen.

2. Demokratiebildung im Unterricht und Ganztag

2.1 Klassenrat

Der Klassenrat bildet eine verbindliche Form der demokratischen Mitbestimmung innerhalb der Klassen. Dabei übernehmen die Schüler:innen schrittweise Verantwortung für die Gestaltung und Leitung der Gespräche. Besonders in den unteren Klassen wird der Prozess zunächst von der Lehrkraft begleitet, bevor nach und nach feste Ämter eingeführt werden. Positive Gesprächsformate wie Dankes- und Lobrunden unterstützen ein respektvolles Miteinander. Hierbei kommen teilweise Symbolkarten zum Einsatz, beispielsweise für Lob, Dank oder Gesprächsregeln. Anliegen, Wünsche und Konflikte können über Klassenratsboxen gesammelt und im Plenum besprochen werden. Die Schüler:innen lernen dadurch, eigene Interessen zu vertreten, Kompromisse auszuhandeln und demokratische Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

2.2 Kinderrunde im Ganztagsbereich

Die Kinderrunde stellt das Beteiligungsformat des Ganztags dar und übernimmt dort eine vergleichbare Funktion wie der Klassenrat im Unterricht. In den Kinderrunden erhalten die Schüler:innen die Möglichkeit, eigene Anliegen, Wünsche und Konflikte einzubringen sowie gemeinsame Regeln und Lösungen zu entwickeln. Die Kinderrunden finden in der Regel einmal wöchentlich in Gruppenstärke statt und orientieren sich an den Bedürfnissen der jeweiligen Bezugsgruppen. Thematisiert werden unter anderem aktuelle Themen, Streitigkeiten, Regeln des Zusammenlebens, Abstimmungen oder gemeinsame Aktivitäten. Unterstützt wird die Gesprächskultur durch Methoden wie den Einsatz eines Sprechballs, Spiele oder „Energizer“. Die Kinderrunde stärkt die Beteiligung der Kinder im Ganztag und fördert demokratische Entscheidungsprozesse im gemeinsamen Alltag.

Diese Form der Kinderrunde findet in den Klassen 1 bis 2 statt.

In der offenen Arbeit ab Klassen 3 finden die Kinderrunden bis zu den Herbstferien für die jeweiligen Klassenstufen mit den Bezugserzieher*innen statt und werden dann durch das Gremium des Hort-Parlaments ersetzt, das monatlich zusammenkommt.

Über einen Briefkasten werden Anregungen, Ideen und Beschwerden gesammelt, um gezielt im Parlament arbeiten zu können.

2.3 Demokratiebildung im Unterricht

Demokratiebildung wird darüber hinaus auch im Fachunterricht aufgegriffen. Besonders im Sachunterricht sowie im Fach Gesellschaftswissenschaften setzen sich die Schüler:innen mit Themen wie Gemeinschaft, Konflikte, soziale Rollen, Familienformen und der Demokratie in Deutschland auseinander. Auch Demokratiegeschichte, Parteiensysteme und demokratische Entscheidungsprozesse werden thematisiert. Exkursionen, beispielsweise zum Abgeordnetenhaus, sowie Abstimmungen und Demokratiesimulationen fördern dabei die aktive Auseinandersetzung mit demokratischen Strukturen und stärken die Kritikfähigkeit der Schüler:innen.

3. Beteiligung auf Schulebene

3.1 Schulparlament

Auf Schulebene werden die Beteiligungsmöglichkeiten der Schüler:innen durch das Schulparlament erweitert. Hier kommen die gewählten Klassensprecher:innen regelmäßig zusammen, um Anliegen, Wünsche und Ideen aus ihren Klassen einzubringen. Das Schulparlament dient als wichtiges Gremium des Beschwerdemanagements und der Mitbestimmung innerhalb der Schulgemeinschaft. Die Klassensprecher:innen vertreten dabei die Interessen ihrer Klassen, die zuvor im Klassenrat gesammelt wurden. Darüber hinaus wählt das Schulparlament die Schulsprecher:innen, welche die Schüler:innenschaft unter anderem in der Schulkonferenz sowie im Kinder- und Jugendparlament auf Bezirksebene vertreten. Die Ergebnisse und Anliegen des Schulparlaments werden durch die begleitenden Fachkräfte in die Gesamtkonferenz eingebracht. Ziel ist es, die Perspektiven der Schüler:innen stärker in schulische Entscheidungsprozesse einzubeziehen und ihre Mitbestimmung nachhaltig zu stärken.

3.2 Hortparlament

Das Hortparlament stellt auf Ebene des Ganztags ein weiterführendes Beteiligungsgremium für die Klassenstufen 3 bis 6 dar und kann als Pendant zum Schulparlament verstanden werden. Aus jeder Bezugsgruppe nehmen Vertreter:innen teil, wobei die Teilnahme auf

freiwilliger Basis erfolgt. Die Kinder können Themen, Wünsche oder Beschwerden anonym einbringen und gemeinsam besprechen. Auf diese Weise orientieren sich Projekte und Angebote zunehmend an den Interessen und Lebenswelten der Schüler:innen.

4. Konfliktlösung und Verantwortung

4.1 Mediator:innenprogramm

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des demokratischen Zusammenlebens an der Schule ist das Mediator:innenprogramm. Die ausgebildeten Schüler:innen unterstützen ihre Mitschüler:innen bei Konflikten und Auseinandersetzungen insbesondere während der Hofpausen. Sie organisieren ihre Einsätze weitgehend selbstständig und übernehmen Verantwortung für ein friedliches Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft. Im Rahmen der Ausbildung erwerben die Mediator:innen Kenntnisse über Konfliktentstehung und Konfliktlösung sowie Fähigkeiten der gewaltfreien Kommunikation und des aktiven Zuhörens. Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und Lehrkräften in Form mehrtägiger Workshops. Das Mediationsprogramm leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Eigenverantwortung, Konfliktfähigkeit und demokratischer Handlungskompetenz.

5. Weiterentwicklung demokratischer Strukturen

Die verschiedenen Beteiligungsformate werden kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es, die Partizipation der Schüler:innen im Schulalltag weiter auszubauen, die Sichtbarkeit demokratischer Strukturen zu stärken und die Anliegen der Schüler:innen noch verbindlicher in schulische Entscheidungsprozesse einzubinden. Dabei spielen sowohl die regelmäßige Reflexion bestehender Formate als auch die Evaluation ihrer Wirksamkeit eine wichtige Rolle. Demokratiebildung wird somit als fortlaufender Entwicklungsprozess verstanden, der das gemeinsame Lernen und Leben an der Schule nachhaltig prägt.



7.0 Schulsozialarbeit

Eine unserer wichtigsten Kooperationspartner ist Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, über den unsere Schulsozialarbeiterin **Frau Plettner** und Schulsozialarbeiter **Herr Dumitru** finanziert werden. Die Zusammenarbeit zielt darauf ab, das soziale Miteinander in der Schulgemeinschaft zu stärken, Konflikte zu lösen und die emotionale sowie soziale Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden auch verschiedene Projekte und Initiativen durchgeführt, die sich auf die Entwicklung sozialer Kompetenzen konzentrieren.

Unser/e Schulsozialarbeiter/in sind an der Paul-Klee-Grundschule fest integriert und bieten den Kindern individuelle Unterstützung. Sie helfen bei persönlichen Problemen, Konflikten mit Mitschüler:innen oder auch bei Schwierigkeiten im sozialen Umgang. Zudem sind sie Ansprechpartner für Lehrkräfte und Eltern, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie zu fördern und zu stärken.

Projekte zum sozialen Lernen: Gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern führen die Schulsozialarbeiter regelmäßig Projekte durch oder bieten an, die sozialen Fähigkeiten der Kinder zu stärken.

Dazu gehören:

Teamarbeit und Zusammenarbeit: Hierbei lernen die Kinder, wie man gemeinsam an Zielen arbeitet, Konflikte löst und Verantwortung übernimmt.

Konfliktmanagement und gewaltfreie Kommunikation: Diese Projekte helfen den Schülern, Konflikte ohne Gewalt zu lösen und respektvoll miteinander umzugehen.

Empathie und Rücksichtnahme: In Workshops und Gruppengesprächen werden die Kinder ermutigt, die Perspektive anderer zu übernehmen und mitfühlender zu handeln.

Präventionsprojekte: Präventive Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil der Kooperation. Hierbei geht es darum, problematische Verhaltensweisen frühzeitig zu erkennen und den Kindern Hilfestellungen zu geben, bevor Konflikte eskalieren.

Projekte wie **Anti-Mobbing-Projekttag**, **Mediationsausbildung** oder Förderung von sozialen Kompetenzen tragen dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Elternarbeit und Vernetzung:

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit zwischen den Sozialarbeitern von der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH und der Paul-Klee-Grundschule ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch regelmäßige Elterngespräche, gemeinsame Treffen und den Austausch zwischen den Sozialarbeiter:innen und den Eltern wird das soziale Lernen auch zu Hause unterstützt. Eltern werden in den Entwicklungsprozess ihrer Kinder eingebunden und erhalten Unterstützung im Umgang mit sozialen Herausforderungen. Die Kooperation mit weiteren sozialen Einrichtungen wird regelmäßig gepflegt: Herr Dumitru arbeitet nicht nur mit der Paul-Klee-Grundschule, sondern auch mit weiteren sozialen Einrichtungen zusammen (bspw. der Jugendfreizeiteinrichtung Beats 42 in der Kurfürstenstraße 42), um den Schülern eine ganzheitliche Unterstützung zu bieten. Des Weiteren pflegt er den Kontakt zu verschiedenen Oberschulen des Bezirks, um unseren Schüler:innen einen möglichst guten Übergang an die weiterführende Schule zu ermöglichen.

Ziel der Kooperation: Das übergeordnete Ziel dieser Kooperation zwischen der Paul-Klee-Grundschule und Pfefferwerk ist es, den Schülerinnen und Schülern ein starkes Fundament für ihre soziale und emotionale Entwicklung zu bieten. Durch die verschiedenen Projekte und die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialarbeiter sollen die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte konstruktiv zu lösen und sich als Teil einer Gemeinschaft zu verstehen. So tragen diese Maßnahmen dazu bei, eine respektvolle und unterstützende Schulgemeinschaft zu schaffen, in der jedes Kind sich wohlfühlt und sein Potential entfalten kann.

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

be  **Berlin**

umgesetzt von:

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May« 

8.0 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein zentraler Bestandteil unseres schulischen Handelns. Wir verstehen Eltern und Erziehungsberechtigte als wichtige Partner in der Bildungs- und Erziehungsarbeit und streben eine vertrauensvolle, respektvolle und transparente Zusammenarbeit an. Ziel ist es, die individuelle Entwicklung jedes Kindes bestmöglich zu begleiten und zu fördern.

Ein regelmäßiger Austausch bildet die Grundlage unserer Kooperation. Dieser erfolgt über Elternabende, individuelle Gespräche sowie Lernentwicklungsgespräche. Darüber hinaus stehen die Lehrkräfte und das Erzieherteam für kurzfristige Anliegen im persönlichen Gespräch oder über digitale Kommunikationswege zur Verfügung. Wir legen Wert auf eine offene und wertschätzende Kommunikation, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.

Die Mitwirkung der Eltern in schulischen Gremien ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Schulkultur (gemäß § 88-90 SchulG Berlin). Über die gewählten Elternvertretungen in den Klassen und Gruppen des Ganztages, die Gesamtelternvertretung sowie die Schulkonferenz haben Eltern die Möglichkeit, aktiv an Entscheidungsprozessen mitzuwirken und die Weiterentwicklung mitzugestalten.

Eltern beteiligen sich darüber hinaus vielfältig am Schulleben. Sie unterstützen bei Projekten, Ausflügen und schulischen Veranstaltungen und bringen ihre individuellen Kompetenzen und Erfahrungen ein. Diese Mitwirkung stärkt die Schulgemeinschaft und trägt zu einem lebendigen und vielfältigen Schulleben bei.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Beratung und Unterstützung der Eltern in Fragen der individuellen Entwicklung ihrer Kinder. Dazu gehören Informationen zu Lernprozessen, Arbeits- und Sozialverhalten, Fördermöglichkeiten sowie zum Übergang in die weiterführenden Schulen. Wir bemühen uns, unsere Angebote so zu gestalten, dass sie für alle Eltern zugänglich und verständlich sind, und berücksichtigen dabei unterschiedliche Lebenssituationen und sprachliche Voraussetzungen.

Unser Ziel ist es, eine Erziehungspartnerschaft zu gestalten, die von gegenseitiger Verantwortung und Vertrauen getragen wird und die Kinder in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung nachhaltig stärkt.

PAUKE – Förderkreis der Paul-Klee-Schule Tempelhof e. V.

Seit seiner Gründung im Jahr 1996 ist PAUKE ein Elternverein, welcher die Schule in den verschiedensten Bereichen zusätzlich unterstützt. PAUKE besteht aus engagierten Eltern, Lehrkräften, Erzieher:innen und der Schulleitung.

PAUKE initiiert, plant und beteiligt sich an Schulveranstaltungen, wie verschiedenen Schulfesten und dem Flohmarkt. Durch das Beantragen von Fördergeldern bei Ämtern oder das Akquirieren von Sachspenden bei Unternehmen wird ein Großteil der finanziellen Mittel erwirtschaftet. Die Schulveranstaltungen schaffen zusätzlich auch eine Möglichkeit zur Mitarbeit und Begegnung der Eltern. Die finanziellen Mittel werden für Anschaffungen in der Schule, z.B. den Sportbereich, Materialien für Arbeitsgemeinschaften und Klassenräume genutzt. Darüber hinaus werden die Mittel auch als Zuschuss für die Durchführung von Klassenfahrten verwendet.

GEV - Gesamtelternvertretung

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Schulprofils ist die aktive Elternarbeit. Eltern engagieren sich nicht nur in ihren Klassen, sondern bringen sich auch in schulische Gremien und Projekte ein. Ob bei der Mitgestaltung des Schulumfelds, der Unterstützung von Festen oder der Einwerbung von Fördermitteln; Eltern leisten einen wichtigen Beitrag zu einem lebendigen und unterstützenden Lernort.

In der GEV kommen die gewählten Elternvertreter:innen aller Klassen zusammen, um sich regelmäßig auszutauschen, die Entwicklung unserer Schule zu begleiten und an Entscheidungen mitzuwirken. Uns ist wichtig, dass alle Eltern informiert sind und sich einbringen können. Deshalb tragen wir die Inhalte unserer Treffen in die Klassen weiter. Die GEV versteht sich als offenes Forum für Austausch, Ideen und konstruktive Zusammenarbeit.

Gemeinsam gestalten wir unsere Schule – Schritt für Schritt!

9.0 Feste und Feiern an der PKGS

Feste und Veranstaltungen sind ein zentraler Bestandteil des Schullebens und leisten einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Schüler:innen. Sie bieten vielfältige Möglichkeiten, erarbeitete Inhalte zu präsentieren und Schule als gemeinschaftlichen Erfahrungsraum zu erleben. Die Schülerschaft ist dabei aktiv in die Planung und Organisation eingebunden und gestaltet die Veranstaltungen maßgeblich mit. Ihre Interessen, Ideen und Bedürfnisse werden bewusst aufgegriffen und in die Ausgestaltung integriert. Auf diese Weise werden Selbstvertrauen, Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, soziale Kompetenzen und Selbstständigkeit nachhaltig gefördert und die Identifikation der Schüler:innen mit der Schule gestärkt.

September

Einschulung

Die Einschulungsfeier der ersten Klassen findet jährlich Anfang September nach den Sommerferien statt. Die Organisation und Durchführung übernehmen die zukünftigen Klassenlehrer:innen und Horterzieher:innen. Die Veranstaltung richtet sich an die Schulanfänger:innen sowie deren Eltern und Angehörige. Die Programmgestaltung erfolgt unter Mitwirkung der zweiten Klassen sowie der Chor AG und der Instrumental AG. Die Verpflegung wird durch den Schulförderverein PAUKE sichergestellt.

Minimarathon

Der Mini-Marathon findet jährlich Ende September, einen Tag vor dem Berlin-Marathon, statt.

Er umfasst eine Strecke von 4,21 km und verläuft entlang der offiziellen Marathonstrecke.

Die Organisation und Durchführung übernehmen die Sportlehrer:innen der Paul-Klee-Grundschule. Das Training erfolgt nach den Sommerferien außerhalb des regulären Unterrichts, in der Zeit nach der Schule.

Oktober

Halloween

Halloween wird individuell gefeiert. Ergänzend dazu organisiert der Hort (Woki) eine eigene Halloween-Veranstaltung, die in den vergangenen Jahren häufig in den Herbstferien stattfand. Das Fest wurde als offenes Angebot gestaltet, bei dem die Kinder verschiedene Stationen besuchen konnten. Die Spiele werden von den Erzieher:innen des Horts organisiert und betreut.

November

Vorlesetag (20.11.)

Der Vorlesestag wird vom Hort gestaltet und organisiert. Ein festes Programm gibt es dabei nicht. Häufig lesen ältere Schüler:innen jüngeren Kindern vor. In einigen Jahren wurde zusätzlich ein Bilderbuchkino angeboten.

Adventsbasar

Der Adventsbasar wird von den Eltern der Schüler:innen und dem Förderverein organisiert. Er findet am Nachmittag außerhalb der regulären Schulzeit in den Klassenräumen statt. Die Chor AG und die Instrumental AG gestalten ein begleitendes Programm. Zusätzlich werden verschiedene Bastelangebote bereitgestellt.

Dezember

Nikolaus: Spiel- und Lesetag

Der Spiel- und Lesetag findet jährlich rund um den Nikolaustag statt. Er wird während der regulären Schulzeit durchgeführt. Die Schüler:innen bringen eigene Gesellschaftsspiele sowie Lesematerialien mit, die im Klassenverband in Gruppen oder einzeln genutzt werden. Im Laufe des Tages finden sich die Klassen 1–3 in der Aula ein, wo ihnen von verschiedenen Lehrkräften vorgelesen wird. Für die Sechstklässler:innen findet ein Vorlesewettbewerb statt. Am Nachmittag wird das Angebot im Hort aufgegriffen und weitergeführt.

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeiern finden jährlich in den Hortgruppen statt. Zur Vorbereitung werden unter anderem Plätzchen gebacken, Lieder geübt und kleine Aufführungen einstudiert. In vielen Wolken werden zusätzlich Adventscafés organisiert. Diese werden von den Schüler:innen für ihre Eltern vorbereitet und gestaltet.

Februar

Fasching

Die Faschingsfeier findet gemeinsam mit dem Hort während der Unterrichtszeit statt. Die Spielangebote werden von den Erzieher:innen organisiert und bereitgestellt. Die Kinder bewegen sich frei im Schulhaus und besuchen verschiedene Stationen. Die Lehrkräfte sind in den Klassenräumen als feste Anlaufstellen präsent; dort findet auch ein gemeinsames Frühstück und Buffet statt. Ein musikalischer Umzug im Schulhaus sowie ein Bonbonregen auf dem Schulgelände sind Teil der Feier.

April/ Mai

Abend der Talente

Der Abend der Talente findet i.d.R. im April/Mai statt. Im Vorfeld werden während der Schulzeit Castings durchgeführt, bei denen sich Schüler:innen aller Klassenstufen mit einem selbst gewählten Programm bewerben können. Die Beiträge umfassen unter anderem Gesang, Theaterstücke und Tänze. Die Auswahl der Teilnehmer:innen erfolgt

durch ein Lehrkräfteteam. Die Abendveranstaltung wird von Eltern und Angehörigen besucht und ist ein fester sowie beliebter Bestandteil des Schuljahres.

Theateraufführung

Seit diesem Schuljahr gibt es an der Schule eine Theater AG. Diese erarbeitet im Verlauf des Schuljahres ein eigenes Stück. Die Uraufführung findet in diesem Jahr im Juni statt. Die Aufführung richtet sich vor allem an Eltern und Angehörige der Schüler:innen. Die Theater AG erweitert das AG-Angebot der Schule.

Juni

Sportfest

Das Sportfest findet i.d.R. im Juni während der Schulzeit statt. Die Organisation übernehmen die Sportlehrkräfte der Schule, durchgeführt durch die Erzieher:innen sowie das gesamte Kollegium. Es ist eine verpflichtende Veranstaltung für alle Lehrkräfte und Kinder. Es werden verschiedene Disziplinen aus dem Bereich der Leichtathletik durchgeführt. Zusätzlich findet ein Fußballturnier zwischen Erwachsenen aus dem Schulkontext und den Schüler:innen statt.

Fußballturnier

Einmal jährlich findet mit dem Sparki-Cup ein Fußballturnier statt. Dabei tritt die Fußball AG der Schule gegen Fußball AGs anderer Schulen an. An der Schule gibt es eine Jungenfußball AG sowie eine Mädchenfußball AG, die erst seit kurzem besteht. Langfristiges Ziel ist es, auch die Mädchenfußball AG in das Turnier zu integrieren. Die Paul-Klee-Grundschule konnte in der Vergangenheit mehrfach vordere Platzierungen erreichen.

Juli

Sommerfest

Das Sommerfest wird von der gesamten Schulgemeinschaft organisiert und durchgeführt. Es findet jährlich am letzten Freitag vor den Sommerferien statt. Die Veranstaltung richtet sich an Schüler:innen, das Kollegium, die Elternschaft sowie zukünftige und ehemalige Schüler:innen. Unterstützt wird das Fest durch den Schulförderverein PAUKE. Es werden verschiedene Spielangebote bereitgestellt, die von allen Beteiligten der Schule organisiert und betreut werden. Die Verpflegung wird in Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Förderverein bereitgestellt. Jedes Jahr gibt es ein anderes Motto.

Verabschiedung der 6. Klassen

Für die Verabschiedung der sechsten Klassen gibt es derzeit keine einheitliche Planung. Diese befindet sich in Entwicklung und wird durch Mitglieder des Kollegiums erarbeitet.

Die bisherige Durchführung umfasst die offizielle Übergabe der Zeugnisse. Im Anschluss werden die Schüler:innen auf ihrem letzten Weg durch ein Spalier geleitet und verabschiedet.

10.0 Kooperationspartner

Ganztag

- Woki gGmbH Wolkenkinder in Ganztagsbetreuung
Als Träger der freien Jugendhilfe organisiert die WoKi gGmbH die Betreuung der Paul-Klee-Kinder.

Schulsozialarbeit

- Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
Unsere Schulsozialarbeiter:innen Herrn Dumitru und Frau Plettner sind für Kinder und Eltern bei Konflikten und schwierigen Lebenssituationen im Schulalltag ansprechbar und stehen auch dem pädagogischem Personal beratend zur Seite.

Musik

Für unsere musikalisch interessierten Kinder kooperieren wir mit Musikschulen des Bezirks:

- Leo Kestenberg Musikschule
- Musikschule Dieter Fröhlich e.K.

Sport

Für Bewegung am Nachmittag kann ein Angebot verschiedener Sportarten genutzt werden:

- Tanz (Frau Honig)
- KAIZEN Berlin e. V. (Judo)

Kitas und Oberschule

- Uns besuchen regelmäßig Vorschulgruppen verschiedener KiTas und schnuppern in den Schulalltag hinein.
- Unsere Sechstklässler:innen gewinnen erste Einblicke in verschiedene weiterführende Schulen, um die Entscheidung für ihren weiteren Bildungsweg zu erleichtern. Einige Oberschulen informieren über ihr Angebot und Schulprofil auch bei uns vor Ort.

Bibliothek

Als lesende Schule schätzen wir die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken im Bezirk sehr. Dort finden regelmäßig Projekte, Lesungen, Anti-Mobbing-Kurse und interaktive Führungen statt.

- Stadtteilbibliothek Tempelhof-Schöneberg
- Fahrbibliothek

Polizei

Die Polizei Berlin unterstützt uns in Sachen Verkehrserziehung, Gewaltprävention und beim kritischen Umgang mit digitalen Medien.

Polizei Berlin, Gewaltprävention

Polizei Berlin, Jugendverkehrsschule

Polizei, Cybermobbing

Kultur

Kulturelle Angebote werden zusammen mit verschiedenen Kooperationspartner:innen realisiert.

- Internationales Kultur Centrum ufa Fabrik e.V.
- Die gelbe Villa – Kreativ- und Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche
- verschiedene Künstler:innen

Ergänzendes Bildungsangebot

Externe Bildungspartner:innen sind:

- Bürgernetzwerk Bildung Lesepatinnen (VBKI)
- Frühenglisch
- Leseratten
- Programmierwerkstatt
- Science Lab e.V.
- Studierende machen Schule
- Studienkreis für Lernförderung
- Türkisch-AG

Berlin, 29. September 2026

H. Liegel-Scholz (Schulleiter)